

Widerhaken in der Blauen Nacht

Die Kulturmeile als Kunst-Projekt

Für ihr als Hasengehege konzipiertes Modell der Nürnberger Stadtmauer haben Annette Voigt und Irmingard Beirle noch immer keinen Gastgeber gefunden. Tom Meier wird seine auf dem Wöhrder See geplanten „Floating Orga Plast“-Skulpturen wahrscheinlich vorzeitig versenken. Und Hans Karl Kandel darf seine Schuttrutschen im schmalen Durchgang zwischen Germanischem Nationalmuseum und Frauentormauer nur in stark verkürzter Form und abgerückt von der Museumsrückwand realisieren.

Zahlreich waren die Widerstände, auf die das von der Albrecht Dürer Gesellschaft gemeinsam mit dem Nürnberger Institut für moderne Kunst konzipierte Ausstellungsprojekt „Positionen & Tendenzen“ stieß. Die Wiederaufnahme des zuletzt 1995 im Steiner Faber-Castell-Schloss durchgeführten Forums für die „Junge Kunst in Franken“ hat sich zum Stadtjubiläum die Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum vorgenommen. Von 80 eingereichten Arbeiten wurden elf ausgewählt. Ein zentraler Ansatzpunkt ist die Kulturmeile, mit deren Eröffnung am 20. Mai auch „Positionen & Tendenzen“ startet (bis 23.7.).

Abstand verlangt

Doch offenbar hat der selbstbewusste Anspruch, sich mit den Institutionen der Meile inhaltlich und formal auseinanderzusetzen statt sie bloß zu dekorieren, Berührungspunkte geweckt. Nicht nur das GNM verlangte Abstand. Eine am Kunstbunker geplante Installation ließ sich gar nicht durchsetzen und wird jetzt nur modellhaft in der „Blue Box“ gezeigt, einem Info-Pavillon, der während der Ausstellungsdauer am Lorenzer Platz steht.

Die Beschäftigung mit dem urbanen Raum, seinen Institutionen und deren Wirkung nach außen findet jedoch nicht nur auf der Kulturmeile statt. So werden Stefan Krüskemper und Heidi Sadlowski mit ihrem Internetprojekt „Arbeit über Arbeit“ an vielen verschiedenen Orten der Stadt zu Gast sein. Den meisten Beteiligten ging es weniger darum, eine ästhetische Position an einem Ort zu markieren, sondern verschiedene Räume miteinander zu vernetzen und auch die Menschen mit ihren Ansichten über Kunst und Kultur zu Wort kommen zu lassen. Historisch aufschlussreich dürfte eine Dokumentation von Dagmar Buhr sein, die über die Positionen einzelner Kultureinrichtungen zwischen 1933 und 1945 informiert.

Ergänzt wird das Projekt durch zwei Ausstellungen in der ADG (26.5. – 11.6. und 28.6. – 23.7.). Eine Kunstposition von außen auf die Stadt bezieht der Österreicher Oliver Ressler, der in der Blauen Nacht seine Arbeit „Nachhaltige Propaganda“ in der Katharinenruine präsentieren wird (ab 23 Uhr). ru

Während der Dauer von „Positionen & Tendenzen“ ist der Info-Pavillon am Lorenzer Platz täglich von 13–15 und 17–19 Uhr geöffnet; Info-Tel. 09 11/24 15 62.